## **Der historische Flecken Lauenau**

Als "historisch" wird stets der "Binnenflecken" mit seinen Fachwerkhäusern in der Markt- und Lange Straße oder am Rundteil bezeichnet. "Historisch" sind das Amtsschloss (Burg), Schloss Münchhausen und das Rittergut 1. - Zweifellos.

Vernachlässigt wird jedoch, dass eine ebenso historische Bedeutung dem Ensemble an der Coppenbrügger Landstraße zukommt, das in der Gründerzeit zwischen jenem Binnenflecken und der Kirche entstand und dem Flecken eine neue Prägung mit städtischem Charme verlieh. In hohem Maße war der Maurermeister Carl Hesse an dieser Entwicklung beteiligt, dem zur selben Zeit die Errichtung der Kirche (seit 1962 St. Lukas) übertragen wurde.

Weil wohl die historische Bedeutung in den vergangenen Jahrzehnten nicht so recht wahrgenommen wurde, fiel diese "neue Mitte" des Fleckens dem unbedachten Veränderungswillen zum Opfer. Es gilt nun, dieses Ensemble in seiner Grundform zu erhalten, obwohl vieles im Laufe der Jahre erneuert oder bereits zerstört wurde. Während die lobenswerte Restaurierung des ehemaligen Griesbach-Kaufhauses (Ex-Paulmann) durch den Flecken Lauenau eine Aufwertung der Coppenbrügger Landstraße erfährt, droht am anderen Ende des Ensembles der Abriss der "Herbertus-Stube". Denn hier, gegenüber der Kirche, befindet sich als wichtiger Mosaikstein das Entré in das "urbane Lauenau". Auch wenn Hesse dieses Haus selbst nicht erbaut haben sollte, so ist es doch ein wichtiger Teil dessen, was unter seiner maßgeblichen Beteiligung geschaffen wurde. Noch können Lauenauer und Lauenauerinnen dafür sorgen, dass das Gebäude erhalten bleibt, ja, aufgewertet wird, indem sie am 20. Dezember per "Bürgerentscheid zum Erhalt der historischen Fassade" den Abriss zu verhindern helfen. Der komplette historische Baukörper besticht, was gerade nach Entfernung des "Böker-Hauses" sichtbar wird, durch seinen einladenden Charakter. Die kreative Aufwertung und Schaffung einer neuen Nutzung wäre sicher im Sinne von Carl Hesse, einem großen Lauenauer.

Eine Interessentin würde dort gern ein Geschäft eröffnen, dringend notwendiger Wohnraum könnte ebenfalls entstehen. Umgeben von einer "Grünen Mitte" mit hoher Aufenthaltsqualität.



Das Griesbach-Haus, vermutlich gebaut von Carl Hesse



Die Kirche von Conrad Wilhelm Hase. Bauausführung: Carl Hesse (1877-1879)



## Spurensuche Wer hat eigentlich unser Haus gebaut?

Es existieren keine Bauzeichnungen, Baugenehmigungen oder andere Unterlagen. Alles, was ich weiß: Gebaut wurde in der Zeit von 1880 bis 1890. Ich begab mich auf Spurensuche. Kurz zuvor, 1877-1879, wurde die St. Lukas-Kirche nach Plänen von Kirchenbaumeister Conrad Wilhelm Hase errichtet. Die Ausführung wurde dem Baumeister Carl Hesse übertragen. Dieser dürfte 1892 ebenfalls das benachbarte Pfarrhaus errichtet haben. Gewisse Stilmittel des Baukörpers, vor allem aber die Gestaltung des Treppenhauses, weisen deutliche Ähnlichkeiten mit unserer ehemaligen "Villa Kirmes" in Lübbersen auf. Fliesen und Treppengeländer sind nahezu identisch. Hat also Carl Hesse auch unser Haus erbaut?

Mein Interesse für Hesse wuchs. In der Carl-Sasse-Straße fiel mir schon lange ein Gebäude auf, das sich als "kleine Schwester" unseres Hauses bezeichnen lässt. Gleich nebenan: das ehemalige Haus Wöltge, das Hesse errichtet hatte¹. Baute er beide Häuser? Als Maurermeister? Als Planer, also Architekt (diese Bezeichnung war zu jener Zeit noch nicht geläufig)?

Gern würde ich Nachweise bei den heutigen Eigentümern finden, doch erschwert die momentane Corona-Kontaktbeschränkung entsprechende Nachforschungen vor Ort. Wie sehen die Hausflure aus, die Treppengeländer? Gibt es Bauunterlagen? Sich wiederholende Stilemente schärften meinen Blick auf Gebäude im Zentrum des Fleckens Lauenau, in der Coppenbrügger Landstraße, der Apelerner und Rodenberger Straße, ja sogar in Pohle und Feggendorf. Etliche Häuser aus jener Zeit erinnern an unser Haus: Hesse? Hat er sie gebaut und obendrein geplant?

Zeitzeugen sind inzwischen verstorben. Ältere Lauenauer jedoch können sich nicht zuletzt durch Erzählungen an jene Zeit erinnern. Eine Stelle im Buch "Lauenau - Von den Anfängen bis zum Ende des Kaiserreiches"1 sollte meine These erhärten: "Der Maurermeister Carl Hesse hatte 1915 das Rittergut von Meysenbug gepachtet." Ein Telefongespräch mit Carl-Erdmann Freiherr Rivalier von Meysenbug bestärkte mich. Er erinnert sich: "Spaziergänge mit meiner Großmutter führten uns häufig nach Lübbersen. Sie sprach immer vom Hessehaus." Diese Aussage bewirkte, dass ich mich intensiver mit der Person Carl Hesse und seinem Wirken beschäftigte. Die Suche führte zu höchst aktuellen Ergebnissen. Meine These: Hesse war Visionär und Macher. Er prägte ein neues, urbanes Lauenau, setzte den Grundstein für Wohlstand und eine gesunde Infra-struktur und beeinflusste somit die Entwicklung des Fleckens in entscheidendem Maße. Gern möchte ich weiterforschen. Bitte beteiligen Sie sich an er "Spurensuche". Finden wir gemeinsam heraus, an welchen Stellen und in welcher Form Carl Hesse wirkte. Wer verfügt über entsprechende Unterlagen, erinnert sich selbst oder kann sich auf Erzählungen berufen, die das Profil von Carl Hesse zu schärfen vermögen? Im nächsten Jahr würde Hesse sein 150-jähriges Meisterjubiläum feiern. Im nächsten Jahr dürfte die Sanierung "seines" (?) Griesbach-Hauses vollendet sein.

Norbert Bruhne, im Dezember 2020





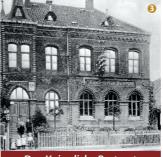
Rechts: Die "kleine Schwester" in der Carl-Sasse-Straße. Links daneben: Das ehemalige Wöltge-Haus im typischen Hesse-Stil

## ...und sein Einfluss auf den Flecken Lauenau in der Gründerzeit

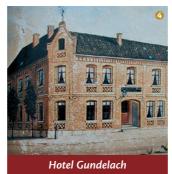
Auf Betreiben von Carl Hesse dem Lauenau in der Kaiserzeit wurde. Für den Bau des "Hotel Feuerwehr in Lauenau gegründet. Auf seine Veranlassung entstand die erste Wasserleitung (1897) an der Aue (1910), der Ursprung für die Straßenbeleuchtung im Albert-Schweitzer-Schule errichu.a. Maurermeister Hesse.

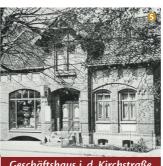
Er sorgte 1893 für die Gründung Molkereigenossenschaft, aus der die spätere Molkerei Kluge hervorging. Und: "Hesse hat viel für Lauenau getan. Während in Lauenau schon gepflasterte Straße waren, hatte man im Nachbarort Rodenberg nur Schotterstraßen".1 Vor allem aber war Hesse "Maurermeister", wobei zu klären ist. in welchem Maße er die Objekte auch entwarf. Die Erinnerungen von Albert Zeuner geben einen Hinweis darauf, dass er auch planerisch tätig war: "Hesse hatte seinen eigenen Baustil."<sup>1</sup> Er baute Häuser im Stil der Neugotik (Backsteingotik) wie auch Conrad Wilhelm Hase, nach dessen Entwürfen 1877-1879 die Kirche (heute St. Lukas) entstand. Hesse und sein Betrieb waren Ausführende. Bedeutend und für die weitere Entwicklung des Fleckens prägend war Hesses Einfluss auf die Entstehung des Ensembles zwischen dem alten "Binnenflecken" und dem (neuen) Kirchplatz. Es ist belegt, dass er zumindest als Maurermeister tätig war. Es ist herauszufinden, ob er auch die Planung von Gebäuden vornahm und an der Gesamtgestaltung des Ensembles beteiligt war. Zu erkennen ist ein klares städtebauliches Konzept, nach

wurde 1893 die erste freiwillige einen urbanen Charakter erhielt. So erbaute Hesse 1895 vermutlich auch das sich momentan in Sanierung befindende Kaufhaus sowie das erste Elektrizitätswerk Griesbach (ehemals Paulmann) in der Coppenbrügger Landstraße, sowie 1887/88 das angren-Flecken. Gleichzeitig wurde die zende "Kaiserliche Postamt". welches von Jahr zu Jahr durch tet, entworfen vom Architekten hässliche Umgestaltungen zer-Bursch aus Hameln, Ausführung stört und am Ende abgerissen



Das Kaiserliche Postamt





Geschäftshaus i. d. Kirchstraße

Gundelach", Ecke Kirchstraße ("Deutsches Haus" und "Grönenhof"), wurden It. Erzählungen Restbestände des Kirchenbaus verwendet. Von Hesse?

Baute er 1904 auch die Nummer 8 für den Kolonialwarenhändler Herrmann Dierking (heute u.a. Friseur Klußmann)? Und die heutige Sonnen-Apotheke, wo einst die Gärtnerei Theodor Müller beheimatet war? Auch dieses Haus entsprach jenem Stil, der typisch für die städtischen Gebäude im Flecken war. Zu dieser Gruppe gesellt sich die "Herbertus-Stube", die als Abschluss des Ensembles betrachtet werden kann und Ähnlichkeiten zum Griesbach-Haus und anderen Hesse-Häusern aufweist. 1910 war dort die Klempnerei und Fahrradhandlung von Ernst Engelke ansässig. Vieles deutet darauf hin, dass Hesse der Erbauer / Maurermeister / Architekt war.

Entlang der Coppenbrügger Landstraße zwischen ehemaliger Molkerei und Albert-Schweitzer-Schule (beide gebaut von Hesse) befinden sich mehrere Gebäude mit Hesse-typischen, jedoch auch allgemein "trendigen" damals Merkmalen, die sich auch in der heutigen Pizzeria (neben der Kirche) sowie in der Kirchstraße im Geschäftshaus Scheffler wiederfinden. Alle genannten Gebäude entstanden am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts und präg(t)en das damals "neue Lauenau" in entscheidendem Maße. Auch in der Apelerner und der Rodenberger Straße entsprechen Häuser dem typischen Hesse-Stil. Das "Pächterhaus" am Rittergut I (Meysenbug) baute Carl Hesse. Hier lebte und arbeitete er nach dessen Fertigstellung.

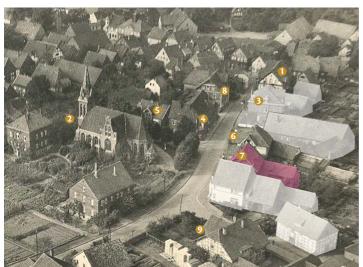




Herrmann Dierking (erster Edeka-Laden in Lauenau)



Bestandteil des Ensembles: die "Voß-Villa", erbaut von Bau- und Zimmermeister Friedrich Voß



as historische Ensemble zwischen "Binnenflecken" und Kirchplatz weist große Lücken auf. Nach dem Abriss des Böker-Hauses und dem drohenden Verschwinden der "Herbertus-Stube" bliebe nur noch ein Torso des Arrangements aus der Gründerzeit übrig, auf der rechten Straßenseite lediglich bestehend aus dem "Griesbach-Haus", das momentan eine aufwendige Sanierung erfährt, und der heutigen Sonnen-Apotheke, die aber schon vor Jahren ein komplett anderes. "modernes". Aussehen bekommen hat.

Warum dieser Flyer? Eigentlich wollte ich nur erfahren, wer unser Haus baute. Der Fokus zielte auf Carl Hesse und seine Bedeutung für den Flecken Lauenau - und gleichzeitig auf die aktuelle Situation zur Thematik "Herbertus-Stube". Vieles konnte durch verschiedene Quellen belegt werden. Vieles aber beruht auf Vermutungen und Schlussfolgerungen, die auch in persönlichen Gesprächen mit "alten Lauenauern" geteilt wurden. Jedoch gibt es derzeit nur wenige Belege. Um die Person Hesse und sein Wirken näher greifen zu können, braucht es Ihre aktive Beteiligung. Spurensuche! Bitte helfen Sie, jene Epoche aufzuarbeiten.

🌓 /ichtiger aber ist zunächst Ihre Teilnahme am Bürgerentscheid am 20. Dezember und Ihr "JA" zur Rettung der "Herbertus-Stube". Nur dann hat eine kreative Diskussion eine Chance, die Konturen und den Charakter des historischen Ensembles zwischen "Binnenflecken" und Kirchplatz zu bewahren und aufzuwerten. Auch wenn vieles bereits unwiderruflich vernichtet wurde, kann ein intelligentes Gesamtkonzept, das die komplette Umwandlung des Fleckenkerns mit neuem Edeka und geplanter Kirchplatzgestaltung einbezieht, dem alten Charme des Areals einen neuen Ausdruck verleihen.

Kontakt: Norbert Bruhne, Lübbersen 2, 31867 Lauenau, Tel. 0171-5010186, bruhne@flesch-verlag.de

Quellen: 1Lauenau - Von den Anfängen bis zum Ende des Kaiserreiches, Arbeitskreis "Geschichte Lauenau", 2006 • Parisius / Althammer: Schwedesdorf - Lauenau, Chronik eines niedersächsischen Flecken, 2020 • Paul Scheffler: Menschen die das Leben in Lauenau und Feggendorf prägten, 1994 • Karl Parisius: Das vormalige Amt Lauenau, 1951 Fotos: Privatarchiv Bruhne • Text und Layout: Norbert Bruhne (V.i.S.d.P.), Dezember 2020